

**Zeitschrift:** Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

**Herausgeber:** Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 2 (1892)

**Register:** Verzeichniss der im raetischen Museum zu Chur aufbewahrten Münz-Praege-Stempel-Stöcke und Walzen (Cylinder)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verzeichniss der im rätischen Museum zu Chur aufbewahrten Münz-Präge-Stempel-Stöcke und Walzen (Cylinder).

Aufgenommen im Juni 1890, im Auftrag der hohen Regierung des  
Kantons Graubünden, von Major H. Caviezel in Chur.

(Die Aufzeichnung erfolgt in numerischer Reihenfolge.)

1. Avers-Prägestempel : oval, Grösse 2 2,1 cm., mit Perlenkranz am Rand. Umschrift: S. Lucius M. E. P. Curie; in der Mitte steht das Brustbild des Bischofs; derselbe hält in der Linken den Reichsapfel und in der Rechten das Scepter. Das lockige Haupt ist mit einer Blattkrone geziert; der Bischof trägt einen Brustpanzer. Dieser Prägestempel ist ziemlich gut erhalten. Unten steht in einer Ellipse die Zahl « drei » (3); vertieft eingravirt.

2. Avers-Prägestempel : rund, Grösse 2/2 cm., mit Perlenkranz. Umschrift S. Lucius M. E. P. Curie. In der Mitte das Bild des Bischofs mit den Insignien, wie bei N° 1, gleiche Krone und lockiges Haar; gepanzert, wie bei N° 1, mit der Zahl 3; vertieft graviert, mittelmässig gut erhalten, jedoch etwas angerostet.

3. Revers-Stempel : oval, Grösse 1,9/2,1 cm., mit Perlenkranz, in der Mitte ein Oval mit Cartouchen-Verzierungen und Inschrift « zwei » (2, zwischen zwei Sternen) Kreuzer, 1741. Der Prägestock ist gut erhalten, vertieft dargestellt. Wahrscheinlich vom Bischof Jos. Benedickt, Freiherr von Rost aus Tirol, 1728-1754, Bischof zu Chur.

4. Avers-Stempel: rund, Grösse 2/2 cm., mit Perlenkranz. Umschrift und Bild ganz gleich wie bei N° 1 und 2; gut erhalten.

5. Revers-Stempel: rund, Grösse 2/2 cm., mit Perlenkranz am Rand. In der Mitte das Wappen mit dem gekrönten doppelköpfigen Reichsadler, auf dessen Brust sieht man ein Herzschild mit dem Steinbock. Umschrift: CAROL. VI. D. G. ROM. J. M. S., 1735; vertieft gravirt; gut erhalten. (Kaiser Carl VI. regierte von 1711-1742.) Aus der Zeit von Bischof v. Rost.

6. Avers-Stempel: Form rund, Grösse 2/2 cm., Perlenkranz, Inschrift und Bild ganz gleich wie N° 1, 2, 4; gut erhalten; vertieft gravirt.

7. Revers-Stempel: Form und Grösse 2/2 cm. Umschrift und Wappen ganz gleich wie N° 5. Jahreszahl 1734; gut erhalten; vertieft gravirt. (Bischof Joseph Benedickt von Rost.)

8. Revers-Stempel: Form rund, Grösse 2,2 cm. Umschrift und Wappen, so wie Perlenkranz, ganz gleich wie N° 5 und 7. Jahreszahl 1735; ziemlich gut erhalten; vertieft gravirt. (Von Bischof Jos. B. v. Rost.)

9. Revers-Stempel: Form, Grösse, Perlenkranz, Umschrift und Wappen ganz gleich wie N° 5, 7 und 8; gut erhalten. Jahreszahl 1733. (Aus der Zeit vom Bischof Jos. B. v. Rost).

10. Avers-Stempel: Form, Grösse, Perlenkranz gleich, wie N° 1, 2 4; gut erhalten; vertieft gravirt.

11. Revers-Stempel: Form und Grösse 1,9/1,9 cm., mit Perlenkranz am Rand. Umschrift: JOS. BENED. D. G. CURIE. S. R. J. P., mit dem Wappen des Freiherrn Bischof v. Rost. Im Herzschild der Steinbock; oben steht ein Krempeuhut. Gut erhalten; vertieft gravirt. (v. Rost war Bischof von Chur v. 13. Dez. 1728 — 12. Nov. 1754.) Der Krempe-

hut hat an beiden Seiten Fangschnüre, an denen statt der heraldischen 6 Quasten nur 4 solche angebracht sind.

12. Avers-Stempel : Form, Grösse, Perlenkranz, Umschrift, etc. ganz gleich wie N° 1, 2, 4, 10; vertieft gravirt, ziemlich gut erhalten; ohne Jahreszahl.

13. Avers-Stempel : ganz gleich wie N° 1, 2, 4, 10 und 12; ziemlich gut erhalten.

14. Revers-Stempel ist unkenntlich; die Inschrift unleserlich; Grösse 1,8/1,8, rund von Rost stark angegangen; schlecht erhalten.

15. Avers-Stempel : Form rund, 2/2 cm.; Brustbild : Ritter mit Brustharnisch, ohne Kopfbedeckung, lockiges Haar. Umschrift : T. D. S. D. « *in* » H. L. et G.; am Rand Perlenkranz; vertieft gravirt. (Thomas de Schauenstein, Dominus in Haldenstein, Lichtenstein und Grotenstein): ziemlich gut erhalten. Dieses Stück wurde vom Herausgeber dieses Verzeichnisses aus dem Schloss Haldenstein gekauft.

16. Avers - Stempel : Form und Grösse wie bei N° 15; Brustbild gleich wie N° 15; Umschrift : T. D. S. L. B. Das « *in* » steht auf der rechten Seite<sup>1</sup>, und auf der linken : H. L. et G. (Thomas de Schauenstein, Liber Baron in Haldenstein, Lichtenstein und Grotenstein.) Bei N° 15 dagegen sieht man T. D. S. D. auf der rechten und das « *in* » dann auf der linken Seite; ziemlich gut erhalten; vertieft gravirt; der Stempel trägt an der Schaftseite die Initialen P. D. Gekauft wie N° 15.

17. Revers-Stempel : Form rund, Grösse 2,2/2,2 cm.; am Rand mit Perlenkranz versehen; in der Mitte der gekrönte doppelköpfige Reichsadler; Herzschild : das Wappen von Federspiel. Umschrift : JOH. ANT. D. G. ROM. J. M. P.

<sup>1</sup> Wenn hier von der rechten oder linken Seite gesprochen wird, so ist dies stets im Sinne der heraldischen Regeln zu verstehen, d. h. von der Seite der Münze oder vom Stempelabdruck und nicht vom Prägstock aus gesehen.

SEMPER AUGST. Jahreszahl 1770 am Fuss angebracht. Stark von Rost angegangen; vertieft gravirt, aber schlecht und undeutlich. (Joh. Ant. v. Federspiel sass auf dem bischöfl. Stuhl zu Chur vom 6. Febr. 1755—27. Febr. 1777).

18. Avers-Stempel: Form rund, Grösse 2,2/2,2, hat einen Perlenkranz am Rand. Umschrift: T. D. S. « *in* », auf der rechten und H. L. E. u. G. auf der linken Seite. In der Mitte steht ein Ritter im Brustharnisch, ohne Kopfbedeckung. Der Kopf ist ganz vom Rost angefressen; vertieft, gravirt aber schlecht erhalten. Thomas de Schauenstein in Haldenstein, Lichtenstein und Grotenstein. Gekauft wie N° 15 und 16.

19. Revers-Stempel: Form rund, Grösse 2,2/2,2; am Rand Perlenkranz. In der Mitte steht die gekrönte Mutter Gottes, in der rechten Hand das Zepter und auf dem linken Arm das Christus Kind haltend. Umschrift: « SUB TUUM » « PRÆSIDIUM », wovon die ersten zwei Wörter *rechts* von der stehenden Madona und das letzte *links* von derselben stehen; vertieft gravirt; Jahreszahl 1767 (Bischof v. Federspiel).

20. Avers-Stempel: Form rund, Grösse 2,2/2,2, mit Perlenkranz am Rand. Umschrift: J. A. D. G. E. C. S. R. I. D. I. F. E. F.; Brustbild des Bischofs versehen mit Kragen, Cöller und Bäffchen; derselbe trägt an einer Kette das Bischofs-Kreuz, welches bis auf die Brust herabreicht. Langes, lockiges Haar und ein kleiner Schnurrbart zieren des Bischofs Haupt. Vertieft gravirt; sehr gut erhalten. Münzstempel von Joh. Ant. von Federspiel, Bischof von Chur 1755-1777.

21. Revers-Stempel: Form rund, Grösse 2,2/2,2 cm., mit Perlenkranz. Umschrift: JOH. ANT. D. G. E. P. CUR. S. R. I. P. In der Mitte das vierfeldige Wappen von *Federspiel* mit Wappenmantel (Wappenzelt); im Herzschild der Steinbock, oben der doppelköpfige, gekrönte Reichsadler, welcher mit dem Rechten Fange das Schwert und mit dem Linken das Scepter hält. Auf dem Schild erblickt man den gekrönten Fürstenhut

mit Kreuz, rechts davon dem Bischofsstab, links das Schwert. Der Schild ist oval. Umschrift: JOHANN ANTON D. G. E. P. CUR. S. R. I. P. Vertieft gravirt, sehr gut erhalten. Joh. Ant. v. Federspiel war Bischof von Chur 1755-1777.

22. Revers-Stempel: Form rund, Grösse 2,2/2,2 cm., gleich wie N° 21; sehr gut erhalten.

23. Avers-Stempel: Form rund, Grösse 2,5/2,5 cm., mit Perlenkranz. Umschrift: JOH. ANT. D. G. EP. CUR. S. R. I. P. Brustbild des Bischofs im Mantel (Talar) mit Kette, Brustkreuz und Bäffchen; trägt langes, lockiges Haupthaar, sonst ganz glatt rasiert. Stempel sehr gut erhalten; vertieft gravirt. (Siehe betr. Bischof N° 20, 21 et 22).

24. Revers-Stempel: Form rund, Grösse 2,6/2,6 cm., am Rand ein Perlenkranz. Umschrift: JOS. BEN. D. G. E. P. CUR. In der Mitte ein ovaler Schild mit Cartouche-Verzierungen mit dem vierfeldrigen Wappen des Bischofs, Freiherr v. Rost. Herzschild: das Gotteshausbundwappen, der springende schwarze Steinbock, ob dem Schild ein niedriger Krempeuhut mit den 6 bischöflichen Quasten; rechts ob dem Schild, der Bischofsstab, links das Schwert; vertieft gravirt; sehr gut erhalten. (Siehe N° 11 betr. Quasten.)

25. Avers - Stempel: Form oval, Grösse 1,2/1,3 cm., mit Perlenkranz. Brustbild des Bischofs Joh. A. v. Federspiel mit langem, lockigem Haar. Kleidung, etc., wie bei N° 23. Umschrift: J. A. D. G. E. C. S. R. I. P.; sehr gut erhalten; vertieft gravirt.

26. Revers - Stempel: Form oval, Grösse 1,3/1,4 cm.; am Rand Perlenkranz, ovaler Schild in der Mitte mit Cartouche-Verzierung. Wappen des Bischofs Joh. Ant. v. Federspiel (1755-1777). Herzschild: der springenden Steinbock; ob diesem der gekrönte doppelte Reichsadler. Im rechten Fange das Schwert, im linken das Scepter haltend; ob dem Schild steht der Fürstenhut, rechts hinten der Bischofs-

stab, links das Schwert; ohne Umschrift; gut erhalten; vertieft gravirt.

27. Revers-Stempel: Form oval, Grösse 1,2/1,3 cm.; am Rand Perlenkranz. In der Mitte folgende Inschrift: « I KREUZER 1759 »; ob dem I ein fünfeckiger Stern. Die Inschrift ist mit einem Lorbeerkranz umgeben; vertieft gravirt; sehr gut erhalten.

28. Avers-Stempel: Form rund, Grösse 1,5/1,5 cm.; am Rand Perlenkranz. Umschrift: *rechts* KANTON und *links* GRAUBUNDEN, unten 1842; in der Mitte die drei Bundesschilder mit den bezüglichen Wappen, nämlich rechts das Graue-, links das X-Gerichten- und in der Mitte das Gotteshausbund-Wappen; ob den Wappen drei in einander verschlungene Hände, welche die besagten Insignien halten. Aus den Händen entsteigen Lichtstrahlen, der Vorderarm ragt aus einer kleinen Wolke hervor; unter dem Wappen, am Fusse, sind ganz klein die Buchstaben der Münzstätte A. B. Links und rechts von der Jahreszahl sind zwei kleine fünfeckige Sterne angebracht; sehr gut erhalten; vertieft gravirt.

29. Revers-Stempel: wahrscheinlich zu N° 28 gehörend; Form rund; Grösse 1,5/1,5 cm.; am Rand ein Perlenkranz ohne Umschrift. Inschrift in der Mitte: 1/6 SCHWEIZER BAZEN, umgeben von einem gutgestochenen Lorbeerkranz, welcher unten verschlungen ist, ob diesem ein wagrechter Strich; vertieft gravirt; gut erhalten.

30. Avers-Stempel: Form rund, Grösse 1,6/1,6 cm., mit Perlenkranz. Wappen und Umschrift wie N° 28, desgleichen die Buchstaben der Münzstätte A. B. und die Jahreszahl 1842, mit den 2 Sternen u. s. w. Die ganze Arbeit erscheint in Reliefform; erhaben gravirt; sehr gut erhalten.

31. Revers-Stempel: zu N° 30, Form und Grösse gleich N° 30, am Rand ein Perlenkranz; in der Mitte die Inschrift

1/6 SCHWEIZER BAZEN und einen Strich unten. Das Ganze ist mit einem Lorbeerkrantz umgeben; ebenfalls erhaben gravirt; sehr gut erhalten.

32. Avers-Stempel: Form rund, Grösse 2/2 cm., Perlenkrantz und Ring am Rand. Umschrift: KANTON GRAUBUNDEN. Die Schilder der 3 Bünde mit den bezüglichen Bildern sind mit den Füßen zu einem Dreieck zusammengestellt und diese mit einem Lorbeerkrantz umgeben; erhaben gravirt, sehr gut erhalten. Werth: 1/2 Batzen.

33. Revers-Stempel: zu obigem Avers. Form und Grösse wie oben, mit Perlenkrantz am Rand. Inschrift: 1/2 SCHWEIZER BAZEN 1842; dieselbe ist mit einem Eichenkrantz umgeben; erhaben gravirt; sehr gut erhalten.

34. Avers-Stempel: Form rund, Grösse 2,3/2,3 cm., sonst ganz gleiche Inschrift, Wappen, Perlenkrantz, Ring und Lorbeerkrantz, wie bei N° 32; ebenfalls erhaben gravirt; sehr gut erhalten. Werth 1 Schw. Batzen.

35. Revers-Stempel: zu N° 34. Form und Grösse wie oben, mit Perlen- und Lorbeerkrantz umgeben. Inschrift in der Mitte: 1 SCHWEIZER BAZEN 1842. Der Lorbeerkrantz ist unten mit einer Schleife (Band) zusammengebunden; erhaben gravirt; sehr gut erhalten.

36. Avers-Stempel: Form rund, Grösse 2,2/2,2 cm., vertieft gravirt, sonst ganz gleich wie N° 34; gut erhalten.

37. Revers-Stempel: zu N° 36. Form und Grösse wie oben, mit Perlen- und Eichenkrantz umgeben. Inschrift: 1 SCHWEIZER BAZEN. 1842. Der Eichenkrantz ist unten ebenfalls mit einem Band umschlungen; vertieft gravirt; gut erhalten.

38. Avers-Stempel. Form rund, Grösse 1,9/1,9 cm., mit Perlenkrantz. Die 3 Wappenschilder sind zusammengestellt wie bei N° 32, verbunden mit einem Lorbeerkrantz. Um-



schrift: KANTON GRAU - BUNDEN; beim letzten Worte ist der Rand des Stempels defekt, d. h. es fehlt ein Stück. Der Stempel ist ein wenig angerostet; vertieft gestochen.

39. Revers-Stempel. Form und Grösse wie oben, gehört wahrscheinlich zu N<sup>o</sup> 38, Perlen- und Eichenkranz. Inschrift: 1 2 SCHWEIZER BAZEN 1842. Der Eichenkranz ist unten mit einer Schleife zusammengebunden; die Spitzen derselben kommen bei der Zahl 1/2 zusammen, so, dass die Ziffer in die Mitte zu stehen kommt; vertieft gestochen; gut erhalten.

40. Avers-Stempel. Form und Grösse 2,2 2,2 cm., mit Perlenkranz am Rand. Umschrift und Stellung der 3 Bänderwappen wie bei N<sup>o</sup> 34; diese sind ebenfalls mit einem Lorbeerkranz verbunden. Beim Schild des X Gerichtenbundes fehlt ein Stück. Der Stempel ist ziemlich vom Roste angegangen; vertieft gestochen. Revers fehlt. Es war dies der Stempel zur Prägung von 1 Schweizer Batzen.

41. Avers-Stempel. Form rund, Grösse 2 auf 2 cm., mit Perlenkranz am Rand. Stellung der 3 Bundeswappen wie bei N<sup>o</sup> 32, 34, 36, 38, 40. Umschrift und Lorbeerkranz ebenfalls gleich, vertieft gravirt; sehr gut erhalten. Es ist dies ein Stempel um 1/2 Schweizer Batzen zu prägen. Revers fehlt.

42. Revers-Stempel. Form rund, Grösse 2 auf 2 cm., am Rand Perlenkranz. Inschrift in der Mitte: 1/2 SCHWEIZER BAZEN, umgeben von einem Eichkranz (Eichenlaubkranz), welcher unten mit einem Band zusammengebunden ist. Jahreszahl 1836. Die Zahl 1/2 befindet sich zwischen den Enden des Kranzes; vertieft gravirt, sehr gut erhalten. Avers fehlt.

43. Revers-Stempel. Form rund, Grösse 2,2 auf 2,2 cm., mit Perlenkranz am Rand. Inschrift: 1/2 SCHWEIZER BATZEN, umgeben mit einem Lorbeerkranz, welcher oben

und unten mit einer Schleife (Band) zusammengebunden ist; unter dem Worte Batzen ist eine kleine Verzierung angebracht; vertieft gravirt, ziemlich gut erhalten. Jahreszahl fehlt.

44. Revers-Stempel. Form rund, Grösse 2,3 auf 2,3 cm., mit Doppel-Ring, ohne Perlenkranz. Inschrift: 1 SCHWEIZER BAZEN 1836, mit einem Eichenkranz umgeben, welcher unten mit einer Schleife umschlungen ist, oben reichen die Spitzen desselben bis zur Ziffer 1; vertieft gravirt, sehr gut erhalten.

45. Avers-Stempel. Form rund, Grösse 2,4 auf 2,4 cm., mit Perlenkranz. Umschrift: KANTON GRAUBUNDEN; zwischen diesen zwei Wörtern ist unten ein kleiner Lorbeerkrantz angebracht. In der Mitte stehen nebeneinander die 3 Schilder mit den bezüglichen Bundeswappen, wie bei N° 28 und 30; diese sind mit einem Band zusammengeflochten und werden oben von den 3 verschlungenen Händen, dessen Vorderarme aus einer kleinen Wolke ragen, festgehalten. Am Fusse der Schilder steht die Jahreszahl 1826; alles vertieft gravirt, gut erhalten.

46. Avers-Stempel. Form rund, Grösse 2,4/2,4 cm., vertieft gestochen, aber bedeutend besser als bei N° 45. Jahreszahl 1807, sonst ganz gleich wie obiger; sehr gut erhalten.

47. Revers-Stempel. Form rund, Grösse 2,5/2,5 cm., mit einem Perlenkranz am Rand. Inschrift: 1 SCHWEIZER BATZEN, umgeben von einem Lorbeerkrantz, in welchem abwechselnd fünf Beeren oder Punkte im Kreise erscheinen; vertieft gestochen, aber nicht so scharf wie N° 44; gut erhalten.

48. Avers-Stempel. Form rund, Grösse wie N° 47; Wap-  
pen zusammengestellt wie bei N° 36; desgleichen Umschrift und Lorbeerkrantz, am Rand aber ein Ring und innerhalb

demselben ein Perlenkranz. Das Ganze ist eine sehr gute Arbeit und gut erhalten; vertieft gestochen.

49. Revers-Stempel für die Davoser Bundesfest-Medaille. Form rund, Grösse 4 auf 4 cm., mit doppeltem Ring und Perlenkranz; oben ein Dreieck, das Symbol der Ewigkeit (Olâm), aus dessen Seiten Lichtstrahlen entströmen; innerhalb des Dreiecks befindet sich das allsehende, ewige Auge, dann folgt die Inschrift: BUNDESFEST ZU DAVOS 1836. Ob dem Worte « zu », welches zwischen beiden Wörtern sich befindet, steht ein sechseckiger Stern und links und rechts von diesem Verhältnisswort sind zwei ganz kleine Palmenzweige angebracht. Die Buchstaben E und S aus dem Worte *Bundesfest* scheinen nicht so tief wie die übrigen gestochen zu sein. Der Avers-Stempel fehlt; derselbe hat bekanntlich am Rand einen Perlenkranz, dann eine Eichenlaubguirlande und einen Ring mit Zickzackfiguren. Die Umschrift heisst: IN DER EINTRACHT DIE KRAFT. In der Mitte steht ein Dreieckschild mit Rauten und dem eidgenössischen Wappen (das quadratische Kreuz). Der Schild ist rechts mit einem Lorbeer- und links mit einem Eichenlaubkranz, resp. Zweig umgeben, die am Fusse mit einer Schleife zusammen gebunden sind. Zwischen dem Fusse des Schildes und den Zweigen sind die Buchstaben H. B. ganz klein angebracht. Am Haupte des Schildes ist die halbe Sonne mit ihren Strahlen dargestellt.

Der Revers-Stempel ist gut erhalten und vertieft gravirt.

50. Revers-Stempel. Form rund, Grösse 4 auf 4 cm. Umschrift: D. IN FURSTENBERG ET. FURSTENAU und ein fünfeckiger Stern; am Rand ein Perlenkranz. Inschrift in der Mitte: AD NORMAM CONVENT. 1766. Umgeben von einem Palmenkranz, nämlich von zwei Zweigen, welche unten mit einem Band zusammen gewunden sind. Vertieft gestochen; sehr gut erhalten. Bischof Joh. A. von Federspiel.

51. Revers-Stempel. Form rund, Grösse 4 auf 4 cm., mit

Perlenkranz. Umschrift : JOH. ANTONIUS D. G. E. P. CUR. S. R. I. P. R. In der Mitte auf ovalem Schilde das vierfeldrige Wappen des Bischofs Joh. A. v. Federspiel (1755-1777). Herzschild : der Steinbock (das Gotteshausbundswappen ohne die Madona und Christuskind); auf diesem der gekrönte doppelköpfige Reichsadler, welcher im rechten Fang das Schwert, im linken das Scepter hält. Auf dem Hauptschild steht der Fürstenhut, auf dessen Krone der Reichsapfel mit Kreuz angebracht ist; rechts oben ist der Bischofsstab, links das Fürstenschwert. Das ganze Wappen ist mit einem Wappenzelt (Hermelinmantel) umgeben. Alles ist vertieft gestochen. Der Stempel ist gut erhalten und fein gearbeitet.

52. Revers-Stempel. Form rund, Grösse 4 auf 4 cm., am Rand Perlenkranz. Umschrift : oben die Jahreszahl 1766 JOSEPHUS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AUG. und ein fünfeckiger Stern. In der Mitte, ohne Schild, der doppelköpfige Reichsadler mit ausgespannten Flügeln und gestreckten Fänge; die Köpfe tragen einen h. Reif; ob diesen schwebt der Fürstenhut mit Reichsapfel und Kreuz. Ein sehr gut gearbeiteter Prägstock; gut erhalten; vertieft gravirt. (Bischof Joh. Ant. v. Federspiel 1755-1777.)

53. Avers-Stempel. Form rund, Grösse 3 auf 3 cm., mit Perlenkranz am Rand. Umschrift : GUBERT SALIS DE H. L. E. ET G. Brustbild mit Brustpanzer angethan. Der Stempel ist vom Roste ziemlich angefressen; vertieft gestochen. Dieser Prägstock wurde vom Verfasser vorliegenden Werkchens mit noch sechs andern Haldensteiner-Stempeln am 13. Februar 1888 gekauft und dem rätischen Museum einverleibt.

54. Avers-Stempel. Form rund, Grösse 3,5 auf 3,5 cm. Reif am Rand, dann Perlenkranz und wieder mit einem Reif oder Ring versehen. Umschrift : JOS. BENED. D. G. EPISCOPUS CURIENSI. S. R. I. PRINC. In der Mitte das Brust-

bild des Bischofs im Ordensmantel, mit Bäffchen, Kette und Brustkreuz. Der Fürstbischof trägt langes, lockiges Haar (Perücke?) glatt rasirt. Unter dem Brustbild ist der Name des Graveurs (J. Haag) angebracht. Der Stempel ist sehr gut erhalten und fein gearbeitet, vertieft gravirt. Joseph Benedickt, Freiherr v. Rost aus dem Tirol, war Bischof von Chur v. 13. Dez. 1728 — 12. Nov. 1754.

55. Revers-Prägestock zu N° 54. Form rund, Grösse 3,5 auf 3,5 cm. Randverzierung wie beim Avers. Umschrift rechts: EX LIB. BARON DE ROST DOM. (oben). Inschrift links: FURSTENBERG ET. FURSTENAU. Dann ein fünfeckiger Stern; unten die Jahreszahl 1749 und Stern; in der Mitte ovaler Schild mit Cartouchen-Verzierung enthält das vierfeldrige Rostische Wappen. Herzschild: der steigende Steinbock, links oben das Fürstenschwert, rechts der Bischofsstab, auf dem Schild ein Engelskopf mit aufwärts gespannten Flügeln; ob diesem ein freischwebender niederer Krempehut mit langen Schnüren auf beiden Seiten und mit einer Schlinge versehen; diese Schnüre endigen mit den bekannten heraldischen sechs Bischofsquasten. Der Stempel (Prägestock) ist sehr sauber und fein gearbeitet und vertieft gestochen; gut erhalten.

56. Avers-Prägestock. Form rund, Grösse 2,3 auf 2,3 cm. Jahreszahl 1820, sonst ist die Arbeit und die Ausführung derselben ganz gleich wie bei N° 45; gut erhalten.

57. Avers-Prägestock. Form rund, Grösse, Ausführung und Arbeit ganz gleich wie bei N° 46. Jahreszahl 1807; vertieft, aber besser als N° 45 und 56, gestochen; gut erhalten.

58. Avers-Prägestock. Form, Grösse, Wappen, Arbeit, Umschrift und Verzierung, u. s. w., ganz gleich wie bei N° 36 et 40; vertieft gravirt, von Rost angegangen.

59. Avers-Prägestock. Form, Grösse, Wappenstellung, Umschrift, Verzierung gleich wie N° 36, 40 et 58, jedoch et-

was besser und tiefer gestochen als die vorgenannten; gut erhalten. Werth 1 Schweizer Batzen.

60. Avers-Prägestock. Ganz gleiche Arbeit und Ausführung wie bei N° 59; sehr gut erhalten; vide N° 36, 40, 58, 59.

61. Avers-Prägestock. Gleich wie N° 60; gut gestochen und in gutem Zustande; vide N° 36, 40, 58 et 59.

62. Avers-Prägestempel. Form, Grösse, Arbeit, Umschrift und Ausführung ganz gleich wie bei N° 36, 40, 58, 59, 60 und 61; in sehr gutem Zustande.

63. Revers-Prägestempel. Form, Grösse, Arbeit, Umschrift und Ausführung wie bei N° 37; Jahreszahl 1842, am Rand defekt.

64. Revers-Prägestock. Gleich wie N° 37 und 63. Jahreszahl 1842; etwas defekt.

65. Avers-Prägestock. Form, Grösse, Arbeit, Umschrift und Ausführung wie bei N° 38. Dies ist ein 1/2 Batzen Prägestock; ist etwas angerostet und am Rand defekt.

66. Revers-Stempel. Form rund, Grösse 2,3 auf 2,3 cm., am Rand einen Ring, versehen mit Perlenkranz. Inschrift: 1 SCHWEIZER BAZEN 1836 und I-B; rechts von der Inschrift ein Eichen- und links ein Lorbeerzweig, welche unten mit einer Schleife zusammen gebunden sind; gute Arbeit, vertieft gravirt; sehr gut erhalten.

67. Revers-Stempel. Ganz gleich wie oben, Jahreszahl 1836, gut erhalten, Grösse 2,2 auf 2,2 cm., vertieft gravirt.

68. Revers-Stempel. Ausführung ganz gleich wie N° 67, Grösse 2,2 auf 2,2 cm.; Jahreszahl 1836; sehr gut erhalten; vertieft gravirt.

69. Revers-Stempel. Ganz gleich wie vorgenannte, Grösse 2,2 auf 2,2 cm.; Jahreszahl 1836; sehr gut erhalten; Duplicat von N° 67.

70. Revers-Stempel. Ganz gleich wie N<sup>o</sup> 68, gut erhalten. Grösse 2,3 auf 2,3 cm. Jahreszahl 1836; vertieft gestochen.

71. Revers-Stempel. Grösse 2,2 auf 2,2 cm. Ausführung und Arbeit wie bei N<sup>o</sup> 63; Jahreszahl 1842; am Rand defekt, vertieft gravirt. Werth 1 Schweizer Batzen.

72. Revers-Stempel. Form rund, Grösse 2,1 auf 2,1 cm.; am Rand Perlenkranz. Inschrift: 1/2 SCHWEIZER BAZEN 1842, umgeben mit zwei Eichenlaubzweigen, welche unten mit einem Band zusammengeflochten sind; vertieft gravirt; gut erhalten.

73. Revers-Stempel. Form rund, Grösse 2 auf 2 cm.; Jahreszahl 1836. Inschrift, Arbeit, Verzierung etc., wie oben, vertieft gestochen; gut erhalten; mit Ring und Perlenkranz am Rand.

74. Revers-Stempel. Form rund, Grösse 1,9 auf 1,9 cm.; Inschrift wie oben; nur Perlenkranz, ohne Ring. Jahreszahl 1842; Werth 1/2 Schweizer Batzen, sehr gut erhalten, vertieft gravirt.

75. Revers-Stempel. Ist ganz gleich wie oben; Jahreszahl 1842, vertieft gravirt, gut erhalten.

76. Revers-Stempel. Ganz gleich wie N<sup>o</sup> 74 et 75; gut erhalten; vertieft gestochen. Jahreszahl 1842.

77. Revers-Stempel. Gleich wie N<sup>o</sup> 74, 75 et 76 in Form, Grösse, Inschrift und Ausführung. Jahreszahl 1842; sehr gut erhalten.

78. Revers-Stempel. Ganz gleich, N<sup>o</sup> 74, 75, 76 und 77. Jahreszahl 1842; sehr gut erhalten.

79. Revers-Stempel. Ganz gleich wie N<sup>o</sup> 78. Jahreszahl 1842; gut erhalten.

80. Revers-Stempel. Form ebenfalls rund, Grösse 2 auf 2 cm. Jahreszahl 1836; am Rand Ring und Perlenkranz, sonst ganz gleich wie N<sup>o</sup> 79; gut erhalten.

81. Revers-Stempel. Form und Grösse wie N° 80, desgleichen Jahreszahl, nur Perlenkranz, ohne Ring; am Rand oben, bei der Zahl 1/2, fehlt ein ziemliches Stück, sonst gut erhalten, vertieft gestochen.

82. Avers-Stempel. Ein 1/2 Schweiz. Batz. Form rund, Grösse 2,1 auf 2,1 cm. Stellung der Wappen der Bünde wie bei N° 38, 40 et 41; desgleichen Umschrift Lorbeer- und Perlenkranz; etwas angerostet.

83. Avers-Stempel. In jeder Beziehung gleich wie N° 82, nur Grösse 1,9/1,9 cm., gut erhalten.

84. Avers-Stempel. Form rund, Grösse 2 auf 2 cm.; sonst ganz gleich wie N° 82 und 83, ebenfalls vertieft gravirt; gut erhalten.

85. Avers-Stempel. Form rund, Grösse wie N° 84, desgleichen Ausführung und Umschrift, nur etwas kräftiger gestochen; gut erhalten.

86. Avers-Stempel. Form rund, Grösse 1,5 auf 1,5 cm., mit Perlenkranz. Die drei Schilder mit den drei Bundeswappen sind nebeneinander gestellt, nämlich rechts der *Graue*-, links der *X Gerichten*-, und in der Mitte der *Gotteshausbund-Schild*; diese werden durch ein Band zusammengehalten; oben sind zwei Hände wagrecht und eine senkrecht in einander geschlungen und halten die drei Schilder. Die Vorderarme endigen je in einer Wolke, wie bei dem 1 Batzenstück N° 45, 46 und 56. Umschrift rechts: KANTON, links: GRAUBUNDEN, unten: 1842, und auf jeder Seite ein fünfeckiger Stern. Es ist dies ein Prägstock für 1/6 Schweizer Batzen; nicht sehr tiefgravirt; gut erhalten.

87. Avers-Stempel. Ganz gleich wie N° 86; oben bei der senkrecht angebrachten Hand fehlt ein Stück des Prägstocks; Jahreszahl 1842.

88. Avers-Stempel. Ganz gleich wie N° 86 und 87; gut erhalten; Jahreszahl 1842.



89. Avers-Stempel. Ganz gleich wie N<sup>o</sup> 86, 87 und 88; gut erhalten; Jahreszahl 1842.

90. Avers-Stempel. Ganz gleich wie N<sup>o</sup> 86, 87, 88 und 89; gut erhalten; Jahreszahl 1842.

91. Revers-Stempel. Form rund, Grösse 1,5 auf 1,5 cm. Inschrift: 1/6 SCHWEIZER BAZEN, umgeben von einem Lorbeerkrantz; am Rand ein Perlenkrantz, unten ein Strich; gut erhalten; vertieft gravirt.

92. Revers-Prägestempel. Form und Grösse wie N<sup>o</sup> 91, neben dem Perlenkrantz noch einen Ring am Rand; gut erhalten; vertieft gravirt.

93. Revers-Prägestempel. Ganz gleich, wie N<sup>o</sup> 91 und 92, am Rand einen Ring; gut erhalten, vertieft gravirt.

94. Revers-Prägestock wie N<sup>o</sup> 91, 92 und 93; vertieft gravirt; gut erhalten.

95. Revers-Prägestock. Ganz gleich wie N<sup>o</sup> 91, 92, 93 und 94; vertieft gravirt; gut erhalten.

96. Revers-Prägestock. Ganz gleich wie N<sup>o</sup> 91, 92, 93, 94 und 95; vertieft gravirt; gut erhalten.

97. Revers-Prägestock. Ganz wie N<sup>o</sup> 91, 92, 93, 94, 95 und 96; vertieft gravirt; gut erhalten.

98. Avers-Walze (Cylinder) mit 12 Blutzger, nämlich sechs der *Stadt Chur*. Umschrift: MONETA NUOVA CURIAE RAETHIA; am Rand Perlenkrantz; in der Mitte das Churer Stadtwappen auf einem ovalen Schild; auf dem gleichen Cylinder sechs *bischöfliche Blutzger*; am Rand ebenfalls Perlenkrantz; die Umschrift: JOH. ANT. D. G. E. P. CUR. R. I. P., auf ovalem Schild das vierfeldige Wappen des Bischofs von Federspiel; im Herzschild der Steinbock; ob diesem der Reichsadler; rechts oben der Bischofstab, links das Fürstenschwert. Auf dem Hauptschild der Fürstenhut. Form der Erstgenannten, oval, Grösse 1,5 auf 1,6 cm., der Letztern rund, Grösse 1,5 auf 1,5 cm. Diese Blutzger sind auf der

Walze so gestochen, dass eine Münze der Stadt Chur, dann in der gleichen Reihe eine solche des Bischofs und so abwechselnd angebracht sind. Die Walze ist ziemlich gut erhalten.

99. Avers-Cylinder mit 11 Blutzger, auf der gleichen Walze nebeneinander angebracht. Form oval, Grösse 1,5 auf 1,6 cm., sonst ganz gleich wie bei N° 98, d. h. die sechs Blutzger der Stadt Chur betreffend; dann kommen *fünf* Blutzger des Bischofs von Chur auf der gleichen Walze; am Rand Perlenkranz; Umschrift: JOH. BEND. D. G. E. CUR. R. J. P., Grösse 1,5 auf 1,6 cm., ovaler Schild mit dem Wappen des Freiherrn Jos. B. v. Rost; Herschild: der steigende Steinbock; gut erhalten; vertieft gravirt.

100. Revers-Cylinder. Form rund, Grösse 1,9 cm., am Rand Perlenkranz; Umschrift: DOMINI EST REGNUM. Jahreszahl 1740; in der Mitte ein *Lilienkreuz*. Die Walze enthält 11 Churer Blutzger; gut erhalten; vertieft gestochen.

101. Avers-Cylinder mit 11 Blutzger, nämlich *sechs* der *Stadt Chur* mit Umschrift: MONETA NUOVA CURIE RATIE; am Rand Perlenkranz; ob dem Stadtwappen, bei der Umschrift ein fünfeckiger Stern. Form oval, Grösse 1,6 auf 1,7 cm., dann fünf Blutzger des Bischofs von Chur, Joh. Ant. v. Federspiel; Umschrift u. s. w. wie bei N° 98. Die Walze ist etwas defekt; vertieft gravirt.

102. Avers-Cylinder. Form, Grösse, Verzierung und Umschrift ganz gleich wie bei N° 99; vertieft gravirt; ziemlich gut erhalten.

103. Avers-Walze, ganz gleich wie N° 98, 101 und 102, vertieft gravirt, ziemlich gut erhalten; enthält 12 Blutzger; nämlich sechs der Stadt Chur und sechs des Bischofs von Chur.

104. Revers-Cylinder, wie N° 100; enthält 12 Blutzger der Stadt Chur. Jahreszahl 1766; vertieft gravirt; ziemlich gut erhalten.

105. Avers-Walze, gleich wie N° 98, 101, 102 und 104; vertieft gravirt; ziemlich gut erhalten.

106. Revers-Cylinder, wie N° 100 und 105. Jahreszahl 1765, vertieft gravirt; ziemlich gut erhalten.

107. Revers-Walze, wie N° 100, 105 et 107. Jahreszahl 1766, ebenfalls mit dem Linienkreuz; vertieft gravirt; gut erhalten.

108. Avers-Walze, wie N° 98, 101, 102, 104 und 106; mit 11 Blutzger, sechs der Stadt Chur und fünf dem Bischof zugehörend; ziemlich gut erhalten; vertieft gravirt.

109. Revers-Walze, wie N° 100, 105, 107 und 108. Jahreszahl 1766, vertieft gravirt; mittelmässig gut erhalten.

110. Revers-Cylinder, wie N° 100, 105, 107, 108 und 109. Jahreszahl 1765; ziemlich gut erhalten; vertieft gravirt.

111. Revers-Cylinder, wie N° 100, 105, 107, 108, 109 und 110. Jahreszahl 1766, ziemlich gut erhalten; vertieft gravirt.

112. Avers-Walze mit 11 Blutzger, nämlich sechs Churer mit der Umschrift: MONETA NUOVA-CURIAE RAETH. und in der Mitte das Churer Stadtwappen, am Rand ein Perlenkranz, und *fünf* mit der Umschrift: JOS. BEND. D. G. EP. CUR. S. R. I. P. und Wappen des Bischofs, Freiherr von Rost; im Herzschild der Steinbock; beide Münzen gleich gross 1,7/1,8; am Rand Perlenkranz; vertieft gravirt; ziemlich gut erhalten.

113. Avers-Walze mit sechs Blutzger der Stadt Chur. Form, Grösse und Ausführung wie N° 98, 101, 104, etc., dann sechs mit der Umschrift: JOH. ANT. D. G. EP. CUR. S. R. I. P. mit dem Wappen des Bischofs v. Federspiel; Herzschild: Steinbock, oben der Reichsadler mit Fürstenhut, Schwert und Stab, ganz wie N° 98, 101, etc., vertieft gravirt; gut erhalten.

114. Avers-Walze mit 32 kleinen Münzen auf einem kleinen gothischen Schilde mit dem nach links springenden Steinbock; am Rande ein Perlenkranz; um den Schild steht C. V. R. und zwar « C. » rechts, « R. » links und « V. » ob dem Schild. Grösse 1 auf 1,1; gut erhalten; vertieft gravirt.

115. Avers-Walze ganz gleich wie oben, nur Grösse 1,1 auf 1,2 cm. Stellung der Buchstaben ebenfalls gleich; vertieft gravirt; gut erhalten.

116. Avers-Walze mit 11 Blutzger, sechs der Stadt Chur und fünf vom Bischof Joh. Ant. von Federspiel, gleich wie N° 113. Grösse 1,5 auf 1.6 cm.; gut erhalten; vertieft gravirt.

117. Avers-Prägestock. Form rund, Grösse 3,3 cm. mit Perlenkranz am Rand. Umschrift nicht mehr deutlich; man erkennt noch die lateinischen Buchstaben S. L. B. IN. H. L. et G. (Schauenstein Liber Baron in Haldenstein, Lichtenstein und Grottenstein). Brustbild mit dem Brustpanzer angethan, ohne Kopfbedeckung; vertieft gravirt; stark angerostet. Wurde ebenfalls vom Verfasser dieses im Schlosse Haldenstein gekauft. Verschiedene von den Haldensteiner Prägestöcken wurden schon früher, wenn ich mich nicht irre, nach Basel an Herrn D<sup>r</sup> Geygi verkauft.

118. Avers-Stempel. Form rund, Grösse 5,3 cm. ohne Perlenkranz. Die drei Bundesschilder mit den bezüglichen Bündner-Wappen nebeneinander gestellt; rechts der Graue-, links der X Gerichten- und in der Mitte der Gotteshaus-Bund-Schild; der letztere enthält nur den steigenden Steinbock; derselbe ist unheraldisch und ohne Madonna und Christuskind dargestellt. Die drei Schilder sind durch eine Schleife zusammenbefestigt, welche wie bei N° 45, 46, 56 und 57 von drei Händen gehalten werden; vertieft gestochen; gute Arbeit; etwas angerostet. Diesen Prägestock kaufte Verfasser dieses von Herrn Storz, Nagelschmied in Chur, welcher denselben un-

ter altem Eisen gefunden hat. Der Revers-Stempel wurde leider mit altem Eisen verkauft.

121. Revers-Platte. Die Münz-Form ist rund, Grösse 2,5 cm., am Rand Perlenkranz; oben ein *Malteser-Kreuz*; rechts und links mit einem Punkt versehen; die Umschrift: SANCTUS MARCUS VENETUS und Ring; in der Mitte des unheraldischen Schildes ist der St. Markus-Löwe schlecht gestochen; an den obern Randecken des Schildes sind zwei einwärts gerichtete Schnörkel angebracht; anstatt des Helmes oder Krone auf dem Schilde sieht man fünf Federn. Die Arbeit ist sehr schlecht auf eine Stahlplatte von 2,9 cm. Diameter und einer Dicke von 1,1 — 1,2 cm. gestochen. Es ist dies nach meinem Dafürhalten ein falscher Prägestock, resp. Platte; gut erhalten.

122. Revers-Platte. Münze ebenfalls rund, Grösse 2,5, mit Perlenkranz; Umschrift: POU. III. P.<sup>1</sup> links und M. P. L. A. O. D. rechts, in der Mitte ein ganz unheraldisch ausgeführter Schild, am obern Rande mit Schnörkel versehen; im Schilde selbst sind sechs Lilien angebracht, nämlich am Fusse drei, nach den heraldischen Regeln (♥) und oben drei nebeneinander gestellt; auf dem Schild erblickt man eine Blume oder dergleichen, ob derselben kreuzweise die zwei päpstlichen Schlüssel, auf diesen die *Tiara*. An der Seite derselben befinden sich die bekannten zwei Bänder, welche aber wie zwei Büffelhörner aussehen. Die sehr mangelhafte Arbeit ist vertieft ausgeführt. Es möchte dies ebenfalls die Münzplatte eines Falschmünzers sein. Grösse und Dicke der Platte genau wie N° 121. (Paul III sass auf dem päpstlichen Stuhle von 1534-1550, diese Arbeit ist jedenfalls später angefertigt worden.)

123. Revers-Platte. Form der Münze (Figur) rund, Grösse 2,5 cm. am Rand Perlenkranz. Umschrift: ANDREAS GRITI DUX VENETIAN und oben ein Kreuz; in der Mitte ein

<sup>1</sup> Paul III.

grosses Lilienkreuz. Die vertiefte ausgeführte Arbeit ist noch schlechter als bei N° 121 und 122; offenbar eine falsche Münzplatte, sonst gut erhalten. Grösse der Münze 3,2 auf 2,9 cm.

124. Revers-Platte. Form und Grösse der Figur wie oben, mit Perlenkranz am Rand. Umschrift: ANDREAS DUX VENITIR und Ring; in der Mitte ein Lilienkreuz; etwas besser gearbeitet als N° 123, jedoch auch mangelhaft ausgeführt, vertieft gravirt; gut erhalten. Die Münze, resp. Gavour, ist ebenfalls auf einer Stahlplatte von 3 auf 3 cm. Grösse und 1,4 cm. Dicke gestochen; dieselbe ist mit einem □ Gehäuse eingerahmt. Ebenfalls ein falscher Münzstempel oder Platte, gut erhalten.

125. Revers-Platte. Form und Grösse wie N° 124, mit Perlenkranz. Umschrift: NONALVN. DE. SALVS mit einem schlecht ausgeführten Ring; in der Mitte der Münze (Figur) ein Lilienkreuz; zwischen den Armen desselben die Buchstaben P. L. A. G. Die Stahlplatte hat die gleiche Grösse und Dicke wie N° 121 und 122, ist aber besser gravirt; etwas angerostet; wird ebenfalls eine falsche Platte sein.

126. Revers-Platte. Form der Figur rund, Grösse 2,4 cm., am Rand Reif und Perlenkranz. Umschrift: CONRADUS. REX. ROM. C. G. und ein Kreuz, hierauf wieder ein Perlenkranz und in der Mitte ein Malteser-Kreuz. Die mittelmässige Arbeit ist auf einer Stahlplatte von 2,6 auf 3 cm. Fläche und 1,5 auf 1,6 cm. Dicke ausgeführt; gut erhalten; wahrscheinlich auch eine falsche Münzplatte.

127. Revers-Platte. Form rund; Grösse der Figur 2,8 cm.; am Rand Ring und Perlenkranz. Umschrift: FRANCISCUS D. G. FRANCORUM. REX und ein sechseckiger Stern oben; in der Mitte ein Dreieckschild mit den drei heraldischen, richtig gestellten Bourbonischen Lilien; auf dem Schild eine Lilienkrone. Die vertieft ausgeführte Arbeit ist ebenfalls auf einer mit zwei Löchern versehenen Stahlplatte

von 7,1 cm. Länge, 4,2 cm. Breite und 1 bis 1,2 cm. Dicke gravirt; war wahrscheinlich im Feuer; angerostet.

128. Revers-Platte. Form rund und Grösse der gravirten Figur 2,7 cm., am Rand Ring und Perlenkranz. Umschrift: X. P. S. V. I. N. C. T. X. R. S. R. E. G. N. A. T. X. P. S. Imper und ein Kreuz. In der Mitte ein Lilienkreuz; zwischen den Armen zwei F mit Blattkronen; ebenfalls auf einem Platte von ganz gleicher Grösse und Form wie N<sup>o</sup> 127; vertieft gravirt; angerostet; mittelmässig gute Arbeit. N<sup>o</sup> 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128 kommen aus Misocco und wurden von Herrn D<sup>r</sup> Nicòla dem rätischen Museum geschenkt, wo sie nun aufbewahrt werden.

Dies sind sämmtliche derzeit im rätischen Museum in Chur vorhandenen Münzstöcke. Pro Memoria muss hier auch noch bemerkt werden, dass in dieser Sammlung die Prägestempel des Schützenthalers des im Jahr 1842 in Chur abgehaltenen eidgenössischen Schützenfestes, sowie die Münzstöcke, welche zur Anfertigung der Goldstücke « sechzehn Schweizerfranken vom Jahre 1813 » dienten, leider fehlen. Bekanntlich wurden aus dem Gold, welches zur sogenannten « Goldenen Sonne » ob Felsberg am Calandagefunden wurden, bloss 72 Goldmünzen geprägt.<sup>1</sup> Die Prägung dieser Schützen-Medaille und besagter Goldmünze war kein staatliches, sondern ein Privatunternehmen, wesshalb genannte Prägestempel derzeit noch im Besitze von Privatpersonen sich befinden. Der Avers-Prägestock des Schützenthalers ist in Händen des Herrn Oberstlieutenant Ed. Salis, und den Avers-Stempel zur Prägung der obbesagten *16 Schweizerfranken* von 1813 besitzen die Erben des Hrn. Bürgermeisters W. Cäpeller sel., als ehemaliger Inhaber des Bergwerks zur « Goldenen Sonne ». Beide Eigenthümer sind in Chur wohnhaft. Die Reverstempel sind nicht mehr vorhanden.

<sup>1</sup> Diese Goldstücke haben wegen ihrer Rarität einen bedeutenden numismatischen Werth, dieselben werden der Zeit mit 100 Franken bezahlt.